

Liebe Kolleginnen und Kollegen aus der DGB-Rechtsschutz GmbH,
sehr geehrte Damen und Herren der Medien,

mein Name ist **Helmut Wagner**, ich bin amtierender Vorsitzender des Verbands der Gewerkschaftsbeschäftigten (VGB) und ich **begrüße euch bzw. Sie alle recht herzlich** hier auf unserer heutigen **Protestkundgebung**. Ich freue mich, dass **sogar aus den südlichen und westlichen Regionen** der Republik Kolleginnen und Kollegen **trotz Kälte, Nebel, Schnee und Eis** sich auf den **weiten Weg nach Berlin** gemacht haben. In Oberbayern z.B. gab es heute Morgen noch 10 Zentimeter Neuschnee!

Noch mehr freue ich mich, dass auch die Kolleginnen und Kollegen von ver.di aufgerufen wurden und hierhergekommen sind. Seid alle miteinander herzlich willkommen! Es ist damit heute auch **ein historischer Tag für uns**, weil es **zum ersten Mal gelang**, dass sowohl der VGB als auch ver.di, zwar unabhängig voneinander, aber doch beide zur heute hier stattfindenden Protestkundgebung und einem eintägigen Warnstreik in der DGB-RS GmbH aufgerufen und damit **ihre Kräfte gebündelt** haben. Lasst uns von hier aus auch die zahlreichen Kolleginnen und Kollegen aus dem Rechtsschutz solidarisch grüßen, die heute den Aufrufen von VGB und ver.di für einen ganztägigen Warnstreik Folge geleistet haben. Und die, wie wir hier vor der DGB-Bundesvorstandsverwaltung, **an ihren Heimatorten** durch Arbeitsniederlegung gegen das Arbeitgeberangebot vom 21. Januar 2013 protestieren.

Diese **0,9 %** sind wirklich **das allerletzte!** Oder, wie es der ver.di-Verhandlungsführer, Kollege Gerd Denzel, bewertete, es ist ein wahrhaft **„unterirdisches Angebot“** was die Geschäftsführung der 100%igen DGB-Tochter DGB-Rechtsschutz GmbH euch als ihr „letztes Wort“ hier zumutet.

Nur 0,9 % mehr Gehalt für eine der wichtigsten „Visitenkarten“ der DGB-Gewerkschaften, den Rechtsschutz, das ist wirklich eine **unerträgliche Provokation!** Und sie ist sowohl angesichts der 6,5 %, die viele DGB-Gewerkschaften in ihren Branchen **völlig zu recht** derzeit fordern als auch angesichts **steigender Beitragseinnahmen** der Gewerkschaften genau das, was Stefan Sauer in der online-Ausgabe der Frankfurter Rundschau am 22.2. geschrieben hat: Ich zitiere

“Saufe Wein, predige Wasser!”

Die meisten hier wissen ja, dass die **Geschäfts“führung“** der DGB-RS GmbH in der Regel nur **das** an Gehaltserhöhungen **anbieten darf**, was ihr die Mutter, der DGB **erlaubt**. Deshalb ist **dieser Ort hier auch genau der richtige**, um gegen diese **bodenlose Unverschämtheit** der Gewerkschaftsoberen zu protestieren.

Und **beim DGB selber** sieht es diesbezüglich ja auch alles andere als rosig aus:

6,5 % hat der dortige Gesamtbetriebsrat –**Tarifverträge** will der DGB im eigenen Hause bekanntlich **nicht** haben, die scheut er wie der Teufel das Weihwasser – **gefordert**. 1,5% ab Januar 2013 und weitere 1,5 % ab Januar 2014 hat der Arbeitgeber DGB angeboten. Das wäre eine **erneute Senkung** der **seit nunmehr 10 Jahren ständig abgeschmolzenen Realeinkommen** der DGB-Beschäftigten. Deshalb, liebe Kolleginnen und Kollegen des DGB: **Alle aus dem Rechtsschutz**, die heute hier stehen oder vor Ort streiken, **streiken und stehen auch für euch** DGB-Beschäftigte hier!

Der DGB-GBR hat verständlicherweise das **lausige** Arbeitgeber-Angebot abgelehnt und die **Einigungsstelle** angerufen. Doch er muss nun **zittern**, ob deren Entscheidung denn dann, wenn sie in deren **erst für den 20.April anberaumten** nächsten Zusammenkunft **endlich** mehrheitlich getroffen würde, überhaupt vom DGB-Bundesausschuss akzeptiert wird. Wenn diese hohen Herren, pardon: Kollegen, nämlich **nicht einverstanden** sind, wird **selbst die Entscheidung der Einigungsstelle unwirksam**. Und solch peinliches Schmierentheater versucht der DGB seinen Arbeitnehmern als „**Mitbestimmung**“ zu verkaufen. Dies ist **eine Schande** und drückt **die Glaubwürdigkeit unserer Gewerkschaftsbewegung** geradezu auf **vaticanisches** Niveau herab.

Und es gibt **noch einen Grund**, liebe Kolleginnen und Kollegen, weshalb **dieser Ort hier** für die Protestkundgebung der DGB-RS-Beschäftigten **genau der richtige ist**. Ich war selber noch als Rechtssekretär beim DGB in Bayern tätig, als zum 1.April 1998 der Rechtsschutz in die DGB-Rechtsschutz GmbH ausgegliedert wurde. Im Vorfeld, nämlich am 1.Juli 1997 wurde im DGB-Bundesvorstand **einstimmig** beschlossen, zur Finanzierung der Rechtsschutztätigkeit dieser GmbH **jährlich 40 % der DGB-Beitragseinnahmen** zu überweisen. Dieser Verpflichtung kam die DGB-

Spitze **leider nur teilweise** nach. Man bedient sich bisher eines frechen und simplen Tricks: Immer im Herbst nimmt der DGB eine **bewusst niedrig angesetzte Schätzung** der Einnahmen für das kommende Jahr vor, die dann für die Berechnung des 40-Prozent-Anteils der Rechtsschutz GmbH herangezogen wird. Die **tatsächlichen** Einnahmen lagen in fast allen Jahren aber **über den Planungen**. Insgesamt **mehr als 30 Millionen Euro** hat Mutter DGB ihrer Rechtsschutz-Tochter auf diese Weise – vornehm ausgedrückt - **vorenthalten**. Das ist **mehr als die Hälfte des 2013er-Jahresbudgets** und mit diesen von der DGB-Spitze **beschlusswidrig gebunkerten Millionen** könnten die von VGB und ver.di geforderten 6,5 % **locker** bezahlt werden. Und es bliebe auch **noch genügend übrig**, um **zwei weitere Ungerechtigkeiten** in der DGB-RS GmbH aus der Welt zu schaffen. Das wären:

1. Endlich gleicher Lohn für gleiche Arbeit durch **Abschaffung der niedrigen Gehälter für alle nach dem 1.8.2006 eingestellten Beschäftigten**
2. Endlich gleicher Lohn für gleiche Arbeit durch **einheitliche arbeitgeberfinanzierte Beiträge für die Betriebsrente**

Liebe Kolleginnen und Kollegen der DGB-RS GmbH,

durch euren heutigen **Streik** und **besonders durch eure heutige Teilnahme an der Protestkundgebung vor diesem Gebäude**, in dem **die wahren Verantwortungs-träger** residieren, tragt ihr dazu bei, den **Druck** auf die Arbeitgeberseite zu erhöhen. Und wenn **denen** das heute **noch nicht reichen** sollte, dann müssen wir uns halt über **nicht nur eintägige** Streiks unterhalten...

Es ist **bei Gewerkschaftsarbeitgebern eben nicht anders** als, so die Überschrift in der heutigen Süddeutschen Zeitung, **„Wie im richtigen Leben“**:

Manche lernen nur mit Schmerzen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vom VGB **ein ganz herzliches Dankeschön** für euren heutigen **großartigen Einsatz!**
Ihr habt euch heute **alle gemeinsam für euch selber stark gemacht**, und – weil wir hier in Berlin sind – **„das ist auch gut so“!**

Sehr geehrte Damen und Herren der Medien,

durch eine **objektive Berichterstattung** über das, wie Sie hier sehen und hören können, können auch Sie dazu beitragen, dass in diesem Gebäude sich die Oberen **nicht weiterhin so ungeniert trauen**,

Wein zu trinken und Wasser zu predigen.

Dafür danken wir Ihnen ausdrücklich sowie auch den Kolleginnen und Kollegen von der Berliner Polizei für ihren heutigen Einsatz hier vor der DGB-Bundesverwaltung.

Ich wünsche euch und Ihnen allen eine angenehme und **vor allem unfallfreie** Heimfahrt. Die Kundgebung ist damit geschlossen.